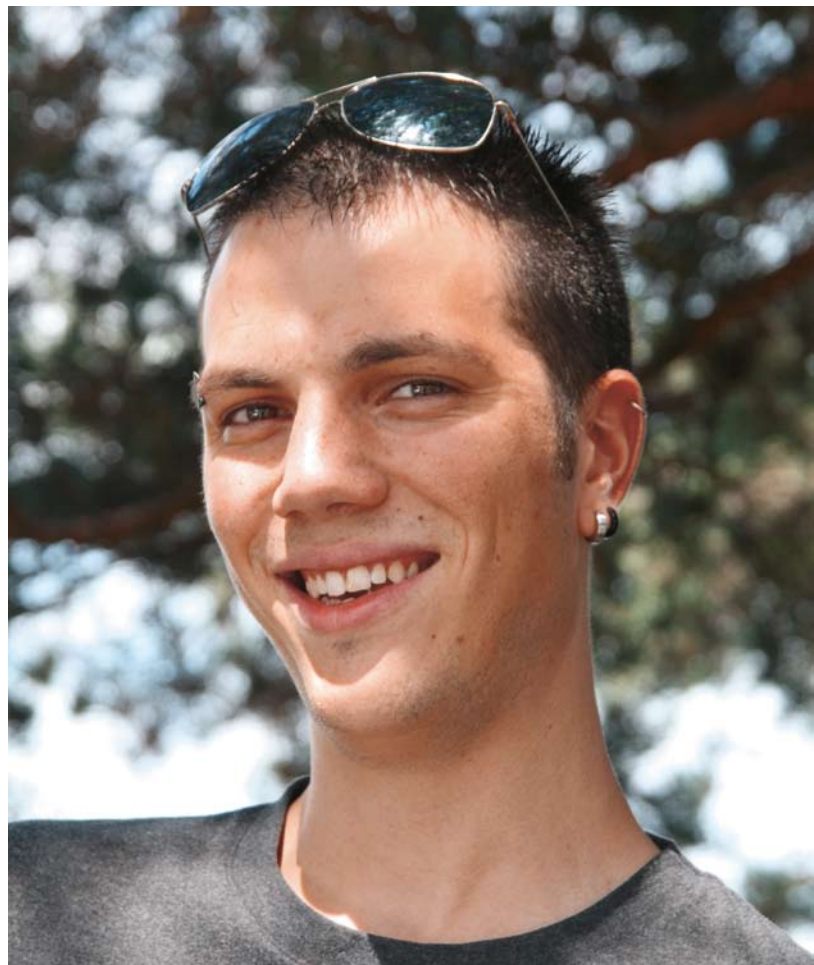


Wir singen, wie uns der Schnabel gewachsen ist

Mit Oli Frick, Frontman der Mundart-Band «Rääs», im Gespräch

Oli Frick, Balzner, Informatik-Spezialist und Instrumenten-Virtuose mit Hang zur Balzner Mundart, schöpft aus dem Vollen, wenn er von seiner Leidenschaft, der Musik, erzählt. Mit seiner Band «Rääs» konnten Oli und seine Freunde im Sommer den ORF-Mundartwettbewerb «Schnabl» gewinnen.

«Musik fasziniert mich, seit ich denken mag! Alles begann mit dem Standardinstrument Blockflöte, das ich schon in frühester Jugend spielte. Dann nahm ich Keyboard-Stunden und schliesslich habe ich mich auf das Schlagzeug konzentriert», erinnert sich der 27-Jährige. «Gitarre und Gesang kamen dann erst später dazu.» Einige Jahre hat sich der junge Musiker bei der Harmoniemusik Balzers als Schlagwerker in Szene gesetzt, bevor er vor rund sechs Jahren gemeinsam mit Freunden die Gruppe «6PACK» gründete. Daraus entstand später die Mundart-Formation «Rääs». Heute existiert «6PACK» nicht mehr. Oli: «Die Interessen entwickelten sich mit der Zeit in unterschiedliche Richtungen, und so löste sich die durchaus erfolgreiche Band letztes Jahr auf.



Erster Auftritt am Balzner Jahrmarkt

2005 riefen Oli und seine Mitstreiter die Mundartgruppe «Rääs» ins Leben. «Man sollte mal etwas auf Mundart machen!» war man damals der Meinung. Und so trat «Rääs» mit Frontmann Oli – in dieser Formation singt er und spielt die Leadgitarre – am Balzner Jahrmarkt 2005 erstmals auf. Und das Publikum war begeistert! «Wir hätten nie geglaubt, dass wir mit unserer Band so nachhaltigen Erfolg haben werden», erinnert sich Oli zufrieden.

Mit «Heb Sorg!» zum Sieg

Inzwischen hat sich «Rääs» als Mundartband in Liechtenstein und der Region etabliert. Den bisher bedeutendsten Erfolg konnte die Gruppe am Mundartwettbewerb «Schnabl» einfahren, welcher vom ORF Vorarlberg ausgeschrieben wurde. In letzter Minute, und als einzige liechtensteinische Gruppe nominiert, fand sich «Rääs» unter 22 Bewerbern plötzlich im Finale. Überraschung und Freude waren riesengross, als sich die Balzner Formation am 27. Juni dieses Jahres mit «Heb Sorg!» – ein kritisch politischer Song – zum Sieg spielte.

Überhaupt war der Sommer 2009 eine turbulente Zeit. Denn «Rääs» konnte zwei Wochen vor dem Erfolg in Feldkirch den Radio L-Contest mit dem Titel «Bis du sälb!» zum zweiten Mal gewinnen. Bereits 2007 durfte Oli im Namen der Band den Kulturpreis «Prix Kujolie» entgegennehmen, der vom «Liechtensteiner Vaterland» vergeben wird. Der Preis bedeutet den vier Jungs sehr viel. Es ist ihnen eine grosse Ehre und Bestätigung zugleich, dass ihre Mundartmusik auch in Kulturkreisen auf äusserst positive Resonanz stösst.

Wir arbeiten gut zusammen

Welches ist das Erfolgsrezept von «Rääs»? Oli ist überzeugt, dass «unsere Freude an der Musik spürbar ist. Ausserdem sind wir vier Freunde, die sich gut verstehen und vieles gemeinsam unternehmen. Auch das wirkt sich positiv auf unsere Musik aus».

Im Frühling 2009 hat «Rääs» ihr neues Album «An Taal vo üs» eingespielt. Wie muss man sich das vorstellen – entsteht zuerst der Text und dann die Musik oder beides gleichzeitig? «Jeder Song hat seine eigene Entstehungsgeschichte», schildert Oli, «die Texte machen vorrangig Marcel und ich, die Musik dazu entsteht meistens als Teamwork der ganzen Band. Und dann ist es wieder ganz anders. Jedenfalls arbeiten wir gut und gerne zusammen!»

Wir singen, wie uns der Schnabel gewachsen ist

«Beim Dialekt», ergänzt Oli, «gehen die Meinungen – insbesondere zwischen den älteren und den jüngeren Generationen – oft weit auseinander. Heisst es nun «Taal» oder «Tääl», «aas» oder «ääs», «drei» oder «drü»...? Tatsache ist, dass sich die Sprache in einem ständigen Wandel befindet, und wir halt so reden und singen, wie uns der Schnabel gewachsen ist.»

Was Oli Frick an der Musik ganz besonders liebt, ist, dass er durch sie seine Gefühle und Gedanken ausdrücken kann: «Etwas vom Gewaltigsten ist natürlich, wenn wir als Band eine Pause einlegen und das Publikum den Song – beispielsweise den Erfolgstitel «s Nachtvolk» – weiter singt.

Wieder mehr Open Airs

Wie sieht die Zukunft von «Rääs» aus? Oli Frick und seine Freunde Dani, Marcel und Ralph werden weiterhin an verschiedenen Veranstaltungen wie am Fürstenfest, in Restaurants oder an Open Airs auftreten, wo sie schon als Vorgruppe von Baschi, Florian Ast und anderen Grössen spielen konnten. «Es wäre lässig, wieder vermehrt an Open Airs mitmachen zu können.»

